

wallstreet:online capital AG

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012
Bericht des Aufsichtsrats 2012

INHALT

Bestätigungsvermerk

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der wallstreet:online capital AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 11. Februar 2013

Koska & Ax GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Jochen Koska
Wirtschaftsprüfer

Christian Ax
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der wallstreet:online capital AG, Berlin, zum 31. Dezember 2012

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2011 EUR	Passiva	EUR	EUR	31.12.2011 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	357.229,03		671.158,04	a) täglich fällig		0,00	28.463,76
b) andere Forderungen	151.980,59		131.248,74				
		509.209,62	802.406,78	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
2. Forderungen an Kunden		838.052,96	445.472,31	a) andere Verbindlichkeiten		38.820,00	0,00
darunter an Finanzdienstleistungs- institute EUR 23.300,- (im Vorjahr EUR 36.475,-)				aa) täglich fällig			
3. Immaterielle Anlagewerte		281.591,56	315.401,47	3. Sonstige Verbindlichkeiten		88.704,45	73.072,74
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				4. Rechnungsabgrenzungsposten		2.166,70	18.583,33
4. Sachanlagen		28.775,00	30.742,00	5. Rückstellungen			
5. Sonstige Vermögensgegenstände		37.630,57	28.702,42	a) Steuerrückstellungen		109.691,40	49.245,60
6. Rechnungsabgrenzungsposten		2.371,20	0,00	b) andere Rückstellungen		390.710,00	319.765,00
				6. Eigenkapital			
				a) gezeichnetes Kapital	464.750,00		464.750,00
				b) Kapitalrücklage	28,00		28,00
				c) Gewinnrücklagen			
				ca) gesetzliche Rücklage	46.475,00		46.475,00
				cb) andere Gewinnrücklagen	4.224,05	50.699,05	4.224,05
				d) Bilanzgewinn		552.061,31	618.117,50
						1.067.538,36	1.133.594,55
Summe der Aktiva		1.697.630,91	1.622.724,98	Summe der Passiva		1.697.630,91	1.622.724,98

wallstreet:online capital AG, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	2012 EUR	2012 EUR	2012 EUR	2011 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			1.153,29	16.544,89
2. Provisionserträge		4.292.572,28		3.615.220,99
3. Provisionsaufwendungen		<u>1.715.593,09</u>	2.576.979,19	<u>1.443.252,01</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge			283.966,48	353.471,52
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	933.604,19			799.438,97
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	<u>124.150,39</u>	1.057.754,58		<u>113.399,93</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>827.748,72</u>	1.885.503,30	<u>711.536,36</u>
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			178.415,89	158.146,43
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.150,00	1.500,00
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.224,66	0,00
9. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	<u>3.557,48</u>
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			793.805,11	761.521,18
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			241.495,80	230.295,09
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 7 ausgewiesen			<u>248,00</u>	<u>811,00</u>
13. Jahresüberschuss			552.061,31	530.415,09
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus anderen Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	<u>87.702,41</u>
15. Bilanzgewinn			<u>552.061,31</u>	<u>618.117,50</u>

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist in Euro, nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB aufgestellt.

Da Finanzdienstleistungen im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG (Anlagevermittlung und Abschlussvermittlung) erbracht werden, gelten die ergänzenden geschäftszweigabhängigen Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute gem. §§ 340 ff HGB. Obgleich die Gesellschaft nur die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllt, sind gem. § 340a Abs. 1 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Des Weiteren werden die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie die Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) zugrunde gelegt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dementsprechend nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB und den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Die Bilanzgliederung bestimmt sich nach den Formblättern für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute. Für die Gliederung der Bilanz haben wir das Formblatt 1 und für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Formblatt 3 (Staffelform) gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV verwendet.

1.2 Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Bilanzposten

Die Bewertung der Vermögensgegenstände richtet sich im Einzelnen nach § 340e HGB.

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sind zu Nennwerten angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden für latente Kreditrisiken werden aktivisch abgesetzt. Die Berechnung orientiert sich derzeit nicht am Verfahren der Stellungnahme BFA 1/1990 bzw. dem BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten unter Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die angesetzten Nutzungsdauern betragen 3 bis 13 Jahre.

Kundenbezogene Adressdaten (sog. Leads) werden nach vollständiger Abschreibung als Abgang behandelt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, bis EUR 410,00 im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die steuerliche Vereinfachungsregelung der Poolabschreibung von Vermögensgegenständen mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter EUR 1.000,00

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2012

wurde auch in den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen, da sie zu keinem offensichtlich unzutreffenden Ergebnis führt.

Die Bewertung der unter Sonstige Vermögensgegenstände bilanzierten Ansprüche erfolgt, unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips, zu Nennwerten. Transitorische Posten sind ordnungsgemäß in die aktive Rechnungsabgrenzung eingestellt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Transitorische Posten sind ordnungsgemäß in die passive Rechnungsabgrenzung eingestellt.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, erfolgt eine Abzinsung des Erfüllungsbetrages entsprechend § 253 Abs. 2 HGB.

Die Erfassung der auf fremde Währung lautenden Vermögensposten und Schulden erfolgt in einer manuellen Nebenbuchhaltung und steht im Einklang mit § 340h HGB i.V.m. § 256a HGB. Die Umrechnung erfolgt mit den geltenden Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank zum Jahresabschlussstichtag.

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf fremde Währung lauten, beträgt zum 31. Dezember 2012 EUR 43.459,05 und ist innerhalb eines Jahres fällig.

2. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden haben die folgenden Restlaufzeiten.

Andere Forderungen an Kreditinstitute

Mit einer Restlaufzeit von

Bis zu drei Monaten

EUR 151.980,59 (Vorjahr EUR 109.599,74)

Mehr als einem Jahr und

Bis zu fünf Jahren

EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00¹⁾)

Forderungen an Kunden

Mit einer Restlaufzeit von

Bis zu drei Monaten

EUR 818.465,00 (Vorjahr EUR 445.472,31)

Mehr als einem Jahr und

Bis zu fünf Jahren

EUR 19.587,68 (Vorjahr EUR 21.649,00¹⁾)

¹⁾ Vorjahreszahl angepasst

Grundpfandrechtliche Sicherungen bestanden bei den Aktivposten der Bilanz nicht.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2012

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2012 sind in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände (EUR 37.630,57; im Vorjahr EUR 28.702,42) betreffen die bei einem Kreditinstitut verwahrten Goldmünzen (EUR 27.039,00) Erstattungsansprüche gegen Krankenkassen (EUR 3.587,56), Erstattungsansprüche aus verauslagten Rechtsanwaltsgebühren aufgrund eines gewonnenen Rechtsstreites (EUR 3.020,00), Ansprüche aus der Betriebskostenabrechnung aus dem Mietvertrag (EUR 2.013,96) sowie übrige Forderungen (EUR 1.970,05).

Pfandrechtliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestanden nicht. Verbindlichkeiten, für die sonstige Sicherungen bestellt wurden, sind nicht zu verzeichnen. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistungsunternehmen bestanden nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (EUR 38.820,00; im Vorjahr EUR 0,00) betreffen insgesamt Verbindlichkeiten aus Agioerstattungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 88.704,45; Vorjahr EUR 73.072,74) betreffen die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer (EUR 53.494,47), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (EUR 18.605,22) für Dezember 2012 sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 16.604,76).

Die sonstigen Rückstellungen (EUR 390.710,00; Vorjahr EUR 319.765,00) beinhalten Rückstellungen für Vertriebsprovisionen (EUR 123.400,00), Agioerstattungen an Kunden (EUR 78.780,00), Vorstandstantieme (EUR 69.000,00), ausstehende Eingangsrechnungen (EUR 60.305,00), Abschluss- und Prüfungskosten (EUR 44.625,00), Vergütung des Aufsichtsrats (EUR 12.000,00) und Berufsgenossenschaft (EUR 2.600,00).

Zum Bilanzstichtag setzte sich das Kapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Gattung	Anzahl	Grundkapital in Euro
Inhaberstückaktien	464.750	464.750,00

Es handelt sich insgesamt um Stammaktien mit jeweils einer Stimme pro Aktie.

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 HGB in Höhe von EUR 28,00 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Gewinnrücklagen untergliedern sich in gesetzliche Rücklagen und in andere Gewinnrücklagen. Die gesetzliche Rücklage (EUR 46.475,00) sowie andere Gewinnrücklagen (EUR 4.224,05) haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Darstellung der Ergebnisverwendung:

	Euro
1. Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2012	552.061,31
2. Bilanzgewinn	552.061,31

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Dividendenauszahlung an die Aktionäre der wallstreet:online capital AG in Höhe von EUR 1,33 je Inhaberstückaktie. Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von EUR 618.117,50 wurde somit vollständig zur Auszahlung einer Dividende verwendet.

2.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserträge (TEUR 4.293; Vorjahr TEUR 3.615) entfallen insgesamt auf Vermittlungsdienstleistungen im Inland.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 284; Vorjahr TEUR 353) handelt es sich im Wesentlichen mit TEUR 196 um Erträge aus Mailing- und Werbeaktionen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 1; Vorjahr TEUR 2) resultieren aus Spenden.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (TEUR 241; Vorjahr TEUR 230) belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Es haben keine wesentlichen Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden.

3. Sonstige Angaben

3.1 Haftungsverpflichtungen und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen für das Jahr 2013 in Höhe von (TEUR 257) und für die Jahre 2014 bis 2017 von insgesamt (TEUR 24). Für die darauffolgenden Jahre bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

3.2 Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2012 unverändert wie folgt zusammen:

- Herr René Krüger, Bankkaufmann, Glienicke
- Herr Sebastian Höft, Bürokaufmann, Berlin

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 04.11.2009 wurde Herr René Krüger zum Vorsitzenden des Vorstandes ernannt. Die Eintragung beim Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg erfolgte mit Datum vom 22.12.2009.

Herr Krüger ist seit dem 04.05.2006 Mitglied des Aufsichtsrats der Boll AG, Mainz, seit dem 09.09.2008 Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Grund & Boden Kapital AG, Düsseldorf sowie seit dem 09.09.2010 Mitglied des Aufsichtsrats der wallstreet:online AG, Berlin.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 305.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im gesamten Jahr 2012 nachfolgende Personen an:

- Frau Ina-Gabriele Fischer (Vorsitzende), Rechtsanwältin, Berlin
- Herr Wilfried Lorenz (stellvertretender Vorsitzender), Angestellter der wallstreet:online capital AG, Berlin
- Herr Jörg Fech, selbstständiger Unternehmensberater, Hamburg

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich auf TEUR 12.

3.3 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 18,8 Angestellte beschäftigt, hiervon 14,5 Vollzeitbeschäftigte und 4,3 Angestellte im Rahmen eines sogenannten geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

3.4 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers der wallstreet:online capital AG beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 22,5 zuzüglich Umsatzsteuer in gesetzlicher Höhe. Davon entfallen TEUR 15 zuzüglich Umsatzsteuer auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 7,5 zuzüglich Umsatzsteuer auf andere Bestätigungsleistungen.

3.5 Schadensfall (Phoenix Kapitaldienst GmbH, Frankfurt am Main)

Hinsichtlich des in 2005 eingetretenen Schadensfalls (Phoenix Kapitaldienst GmbH, Frankfurt am Main) bei der EdW Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, Berlin, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

3.6 Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Der Gesellschaft liegen nachfolgende noch aktuelle Mitteilungen nach § 20 AktG vor, welche im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurden:

Veröffentlichung am 05.10.2010:

„Die wallstreet:online capital AG, Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin, erreichten am 27.08.2010 zwei Mitteilungen nach § 20 AktG. Gemäß § 20 Absatz 6 AktG geben wir den Inhalt dieser Mitteilungen sowie die Beteiligten bekannt:

1. Schreiben vom 26.08.2010 der RK Vermögen GmbH, Glienicke:
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2012

Hiermit teile ich Ihnen gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass der RK Vermögen GmbH, Glienicke, mehr als der vierte Teil der Aktien an der wallstreet:online capital AG, Berlin gehört.

2. Schreiben vom 26.08.2010 der Future Private Equity GmbH, Wegberg:
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

Hiermit teile ich Ihnen gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass der Future Private Equity GmbH, Wegberg, mehr als der vierte Teil der Aktien an der wallstreet:online capital AG, Berlin gehört.“

3.7 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 552.061,31 aus. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 552.061,31 einen Betrag in Höhe von EUR 534.462,50 zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von EUR 1,15 je Inhaberstückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 17.598,81 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 11. Februar 2013


René Krüger


Sebastian Höft

**Anlage zum Anhang
wallstreet:online capital AG, Berlin**

Anlagenspiegel zum 31.12.2012

Bilanzposition	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>				<u>kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>	<u>Buchwerte</u>
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Anlagewerte										
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<u>671.843,39</u>	<u>127.340,65</u>	<u>103.443,85</u>	<u>695.740,19</u>	<u>356.441,92</u>	<u>161.150,56</u>	<u>103.443,85</u>	<u>414.148,63</u>	<u>281.591,56</u>	<u>315.401,47</u>
II. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.725,63	11.680,17	14,98	92.390,82	57.473,63	9.009,19		66.482,82	25.908,00	23.252,00
2. GWG	23.116,47	3.633,14	3.633,14	23.116,47	15.626,47	8.256,14	3.633,14	20.249,47	2.867,00	7.490,00
	<u>103.842,10</u>	<u>15.313,31</u>	<u>3.648,12</u>	<u>115.507,29</u>	<u>73.100,10</u>	<u>17.265,33</u>	<u>3.633,14</u>	<u>86.732,29</u>	<u>28.775,00</u>	<u>30.742,00</u>
	<u>775.685,49</u>	<u>142.653,96</u>	<u>107.091,97</u>	<u>811.247,48</u>	<u>429.542,02</u>	<u>178.415,89</u>	<u>107.076,99</u>	<u>500.880,92</u>	<u>310.366,56</u>	<u>346.143,47</u>

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

I. Organisation und Struktur der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten in fremdem Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung).

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin. Niederlassungen bestehen nicht. Die Aktien der Gesellschaft werden im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse, im Xetra Handelssystem sowie an den Regionalbörsen Stuttgart und Berlin gehandelt.

II. Geschäftsverlauf der Gesamtwirtschaft und der Branche

1. Gesamtwirtschaft

Der Blick auf die Entwicklung der Weltwirtschaft in 2012 zeigt Schwächen beim Wachstum. Grund dafür sind nicht nur die ungelösten Probleme der öffentlichen Haushalte in einer Reihe von Ländern der Eurozone, auch die geopolitischen Konflikte im Nahen und Fernen Osten erhöhten die Unsicherheit und dämpften die Investitionstätigkeit. Ebenfalls scheint der Aufholprozess der Schwellenländer sich zumindest vorübergehend etwas verlangsamt zu haben.

Auch wenn zuletzt wieder positivere Konjunkturnachrichten aus China kamen und die Wirtschaft im vierten Quartal 7,9 % zulegen konnte, an die früheren Wachstumsraten von 10 oder 11 % knüpft das bei Weitem nicht an. Auf das Gesamtjahr 2012 gerechnet hat sich das Wachstum abgeschwächt. Das geht aus den im Januar 2013 veröffentlichten Zahlen des Statistikamts hervor. Doch die Zahlen zeigen auch, Ende des Jahres ging es wieder aufwärts, die Delle scheint überwunden. Die wesentlichen Wachstumsimpulse werden nach den IWF-Analysen weiterhin von den Schwellen- und Entwicklungsländern kommen, die in Raten von 5,5 % in 2013 und 5,9 % im darauf folgenden Jahr zulegen sollten. Wachstumstreiber werde insbesondere China bleiben, dessen Wachstum der IWF unverändert bei Raten von 8,2 bis 8,5 % sieht.

Auch die US-Wirtschaft legte zum Jahresabschluss 2012 eine überraschende Pause ein. Nach einem bis dahin raschen Wachstum verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2012 um schätzungsweise 0,1 % gegenüber dem Vorquartal. Noch im Sommer 2012 war die größte Volkswirtschaft der Welt um 3,1 % gewachsen, insgesamt legte die Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr um 2,2 % zu. Ausschlaggebend für die Stagnation am Jahresschluss waren drastisch sinkende Verteidigungsausgaben, schrumpfende Lagerbestände der Unternehmen und ein Minus im Export. Dennoch wachsen Konsum und Investitionen und bestätigen eher das Bild einer sich schleppend erholenden Konjunktur. Die privaten Haushalte konsumierten 2,2 % mehr als im Vorquartal. Die Investitionen der Unternehmen in Ausrüstungen und Software legten im Jahresschlussquartal 12,4 % zu; ihre gesamten Investitionen in Kapitalgüter um 9,7 %. Unter der Voraussetzung, dass die USA ihre akuten Probleme mit der „Fiskalklippe“ umschiffen, prognostiziert der IWF Wachstumsraten um 2 % für 2013 und um 3 % für 2014.

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

Größtes Sorgenkind in einer sich wieder erstarkenden Weltwirtschaft bleibt aus Sicht des IWF die Euro-Zone. Die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum ist geprägt von den notwendigen Anpassungsprozessen in einigen Ländern. Dabei droht der Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität heftiger auszufallen und länger anzuhalten als zuvor vermutet. Zudem drückten eine Vertrauenskrise sowie in einzelnen Ländern Finanzierungsprobleme auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen.

Allerdings gibt es in den von der Schuldenkrise besonders betroffenen Ländern zum Teil deutliche Anzeichen für Anpassungsfortschritte. Die Leistungsbilanzdefizite haben sich spürbar verringert, was nicht allein darauf zurückzuführen ist, dass die inländische Nachfrage in den Krisenländern erheblich eingeschränkt wurde. Auch die Anpassung der Kostenstrukturen ist in Gang gekommen, und es verdichten sich Hinweise darauf, dass sich die Unternehmen in diesen Ländern neue Exportmärkte erschließen.

In ihrem Bericht aus Dezember 2012 geht die Deutsche Bundesbank deshalb davon aus, dass sich im Verlauf des nächsten Jahres die Wirtschaftslage im Euro-Gebiet stabilisiert und sich an die Bodenbildung eine – wenngleich zunächst nur zögerliche – Erholung anschließt. Voraussetzung hierfür ist, dass sich die Staatsschulden- und Bankenkrise im Euro-Gebiet nicht erneut verschärfen und die Konsolidierungs- und Reformanstrengungen anhalten.

Der IWF erwartet für die Euro-Zone ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung in 2013 um 0,2 %, nachdem er im Oktober 2012 noch ein Plus von 0,2 % veranschlagt hatte. Erst für 2014 erwartet der IWF eine Rückkehr der Euroländer in die schwarzen Zahlen.

Ebenfalls korrigiert hat der IWF die Herbstprognose für das Weltwirtschaftswachstum um 0,1 %. Der Fonds rechnet im Jahr 2013 nur noch mit einem Konjunkturplus von 3,5 %. 2014 soll das Wachstum dann auf 4,1 % zulegen. Wenn das Kostenrisiko sich nicht bestätigt und sich die finanziellen Konditionen weiter verbessern, könnte das Bruttoinlandsprodukt sogar noch stärker steigen, heißt es weiter im Bericht.

Die deutsche Wirtschaft ist nach zwei starken Jahren in 2012 deutlich schwächer gewachsen, hat sich aber als robust und widerstandsfähig erwiesen und trotzte in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld der europäischen Rezession. Allerdings hat sich die deutsche Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte deutlich abgekühlt. Das Statistische Bundesamt geht in einer ersten Schätzung im Januar 2013 von einem Minus von 0,5 % beim preis-, saison- und kalenderbereinigten BIP im Vergleich zum Vorquartal aus. Das Bruttoinlandsprodukt stieg insgesamt nur um 0,7 %. 2011 hatte es noch ein Plus von 3,0 % gegeben und 2010 sogar von 4,2 %.

Belastet haben die deutsche Wirtschaft vor allem das ständige Aufflammen der Krise im Euroraum und die schwache Exportnachfrage aus diesen Ländern. Auch in anderen wichtigen Absatzmärkten in der ganzen Welt wie China, Indien und Brasilien lief die Konjunktur nicht mehr so rund. Das bremste vor allem im Schlussquartal 2012 das Geschäft der deutschen Exporteure und damit auch die gesamte Wirtschaftskraft.

Die Exporte stiegen 2012 nur noch um 4,1 %, nach fast 8 % Wachstum im Vorjahr. Wegen der trüben Aussichten legten viele Unternehmen ihre Pläne für eine Expansion oder Modernisierungen auf Eis. Die Wirtschaft investierte 4,4 % weniger in Maschinen und Anlagen - dies war der erste Rückgang seit dem Rezessionsjahr 2009. Impulse kamen

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

hingegen vom privaten Konsum: Die Verbraucher gaben 0,8 % mehr aus als im Jahr davor. Damit hat sich der Konsum zur großen Stütze der deutschen Wirtschaft entwickelt.

Positiv verlief laut Bericht der Deutschen Bundesbank das Jahr 2012 für die Kassen der öffentlichen Hand: Inmitten der europäischen Schuldenkrise erzielte der deutsche Staat erstmals seit fünf Jahren wieder einen Überschuss. Bund, Länder, Kommunen und Sozialversicherungen nahmen zusammen 2,2 Milliarden Euro mehr ein als sie ausgaben. Der Überschuss entspricht 0,1 % des Bruttoinlandsproduktes. 2011 hatte es noch ein Defizit von 0,8 % und 2010 sogar von 4,1 % gegeben. Einen Überschuss gab es zuletzt 2007 mit 0,2 %.

Wie es 2013 mit der deutschen Wirtschaft weitergeht, hängt maßgeblich von der Entwicklung der Euro-Zone und ihrer Krisenländer ab. Die Bundesbank senkte ihre BIP-Prognose von 1,6 auf 0,4 %, eine Prognose, der sich die Bundesregierung anschließt. Das gewerkschaftsnahe Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) traut der Wirtschaft immerhin noch ein Wachstum von 0,8 % zu und das Berliner DIW sogar von 0,9 %. Der IWF rechnet für 2013 mit einem Plus beim deutschen Bruttoinlandsprodukt von 0,6 %. Damit liegt der Fonds sogar leicht über den Erwartungen der Bundesregierung.

2. Branche

7.612,39 Punkte ist der Schlusstand des DAX im Börsenjahr 2012 - damit hat der Index im Gesamtjahr 29 % zugelegt. Der Nebenwerte-Index MDax avancierte sogar um 35 %. Seit dem Jahr 2003 ist das vergangene Börsenjahr somit das erfolgreichste auch wenn es eher von Krisenstimmung als von Euphorie geprägt war. Die Finanzmärkte waren im Jahr 2012 – wie selten zuvor – den Auswirkungen politischer Entscheidungen ausgesetzt und befanden sich damit in einem Wechselbad von Hoffnung und Ernüchterung.

Nach einem positiven Jahresauftakt für den DAX und andere Aktienindizes überwogen in den ersten Monaten des Jahres insgesamt die Entspannungstendenzen an den Finanzmärkten. Der Grund dafür waren die politischen Lösungsansätze für die europäische Schuldenkrise und die daraus resultierenden positiven Signalen für die Weltwirtschaft.

Doch bereits im Frühjahr trübte sich die Stimmung ein. Sich verstärkende Konjunktursorgen und eine erneute Verschärfung der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum bestimmten seitdem das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten. Der Zweifel an der Umsetzung der Reformprogramme, die Besorgnis über das spanische Bankensystem und die Zukunft Griechenlands führten zu einem turbulenten zweiten Quartal. Der DAX fiel bis Juni unter 6.000 Punkte.

Erst gegen Mitte des Jahres konnten sich die Aktienkurse aufgrund der Hilfskredite zur Rekapitalisierung spanischer Banken sowie weiterer geldpolitischer Sondermaßnahmen des Eurosystems erholen und die Märkte stabilisieren. Skeptiker verloren ihre Risikoaversion und stockten ihre Aktienbestände auf. Der DAX wie auch der S&P 500 konnten dabei ihre alten Jahreshochs vom Frühjahr 2012 überspringen und zum Jahresende das beste Ergebnis seit acht Jahren erzielen.

Die Grundvoraussetzungen für weiter steigende Kurse an den Aktienmärkten sind laut den Experten der Landesbank Berlin auch gegeben. Die Aussicht auf eine anhaltend lockere

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember
2012

Geldpolitik der Notenbanken, die moderate Bewertung vieler Unternehmen und der Mangel an Anlagealternativen sollten 2013 für Zuwächse im DAX sorgen, heißt es in ihrem Marktausblick. Allerdings dürften die Gewinne weniger stark als in diesem Jahr ausfallen: Sie rechnen auf Zwölfmonats-Sicht mit einem Plus von sieben Prozent.

III. Geschäftsverlauf der wallstreet:online capital AG

1. Umsatzentwicklung

Die Gesellschaft konnte im Bereich der Anlagevermittlung von Geschlossenen Fonds im Berichtszeitraum Bruttoprovisionserlöse in Höhe von TEUR 3.283 erzielen, nach TEUR 2.440 im Vorjahreszeitraum. Das vermittelte Volumen in Höhe von TEUR 40.481 lag ebenfalls über dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 31.015.

Die Anzahl der vermittelten Investmentfondsdepots erhöhte sich von 2.705 Depots bei der European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim und der Fondsdepot Bank GmbH, Hof zum 31.12.2011, auf 2.898 Depots zum 31.12.2012. Aufgrund der Erholung der Aktienmärkte im Jahre 2012 sowie der Neuvermittlungen erhöhte sich das Depotvolumen von TEUR 80.341 Ende 2011, auf TEUR 98.686 per 31.12.2012 und zeigt damit das höchste Volumen in der Unternehmensgeschichte auf.

Im Geschäftsbereich „Brokerage“ (Vermittlung von Konten und Depots) hat die Gesellschaft das Produktportfolio und die Partnerbeziehungen weiter festigen können und die Depotbestände weiter ausbauen können. Die im Jahre 2011 neu geregelte Geschäftsbeziehung zur DAB bank AG, München, war im ersten vollständigen Jahr der Zusammenarbeit äußerst erfolgreich. Die Anzahl der Depotkonten stieg von 36 Depots Ende 2011 auf 126 Depots Ende 2012 an. Parallel war die Entwicklung der Depotvolumen, welche von TEUR 3.816 Ende 2011 auf TEUR 9.672 anstiegen. Das Depotvolumen bei den Partnern comdirect bank AG, Quickborn, und Cortal Consors S.A., Zweigniederlassung Deutschland, lag mit TEUR 143.891 Ende 2012, weit über dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 125.522.

Die Anzahl der Depotkonten stieg im siebten Jahr der Kooperationen von 2.860 Depotkonten Ende 2011 auf 3.008 Depotkonten Ende 2012 an.

2. Produkt- und Sortimentsentwicklung

Im Berichtszeitraum legte die Gesellschaft ihren Fokus, neben der Vermittlung von Geschlossenen Fonds, weiterhin auf die Vermittlung von Depotkonten. Diese Geschäftsstrategie wird unverändert zur langfristigen Sicherung von regelmäßigen Bestandsprovisionen verfolgt.

Durch den Anstieg der Kundendepots im Berichtszeitraum wird die Gesellschaft in den nächsten Jahren stetig steigende Bestandsprovisionen ausweisen können, Voraussetzung sind steigende oder gleichbleibende Finanzmärkte.

Die Vermittlung des Techniktools „livetradet“ wird unverändert als „Nebenbereich“ geführt. Die Gesellschaft erhielt regelmäßige Provisionen durch die Bestandskunden. Neue Kunden wurden nicht gewonnen.

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

Bedingt durch den ständigen Ausbau der Kundenstruktur und der damit verbundenen Festigung der Gesellschaft im Sektor der Finanzdienstleistungsinstitute wurde die Zusammenarbeit mit den Emissionshäusern und Fondsgesellschaften weiter vertieft und gefestigt. Es wurde, wie in den Vorjahren, Marketingkooperationen mit diesen Häusern geschlossen, mittels derer die Gesellschaft analog zu den Vorjahren Erlöse generiert hat. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft weiterhin nahezu alle Fondsprodukte vermitteln, welche von Kunden gewünscht wurden. Hierzu wurden die Vertriebs- und Produktvereinbarungen mit den Partnern weiter ausgebaut, die Produktpalette ständig erweitert und an die Anforderungen der Kunden angepasst.

Mit der wallstreet:online AG, Berlin, besteht weiterhin ein Kooperationsvertrag hinsichtlich einer nichtexklusiven Zusammenarbeit. Hierbei liefert die wallstreet:online AG, Berlin, unverändert die durch ihr Finanzportal generierten Interessentendaten zur Bearbeitung der Anfragen und Vermittlung von ausschließlich leeren Konten und Depots an die Gesellschaft.

Die Gesellschaft präsentiert ihre Produkte im Wesentlichen auf den eigenen Internetseiten www.wo-capital.de, www.fondsdiscount.de und www.geschlossene-fonds.de. Neben den eigenen Internetseiten gibt es Kooperationen mit fremden Internetportalen.

3. Personal

Neben dem Vorstand waren zum Geschäftsjahresende 12 Mitarbeiter im Vertrieb (davon zwei geringfügig Beschäftigte), drei kaufmännische Angestellte (davon ein geringfügig Beschäftigter) sowie sechs Mitarbeiter im Bereich Layout / IT / Marketing (davon ein geringfügig Beschäftigter) angestellt. Die Zahlungen der Löhne und Gehälter basieren grundsätzlich auf Individualvereinbarungen. Hinsichtlich der geringfügig beschäftigten Mitarbeiter hat die Gesellschaft Standardverträge genutzt.

Neben den festangestellten Mitarbeitern arbeitete die Gesellschaft zum Geschäftsjahresende mit fünf freien Mitarbeitern zusammen.

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

B. Lage der Gesellschaft

Neben unseren Anmerkungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage verweisen wir auf die Darstellung im Jahresabschluss.

I. Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Provisionsergebnis (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) von TEUR 2.172 um TEUR 405 auf TEUR 2.577 erhöht. Die positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Vermittlungsleistungen im Bereich der unternehmerischen Beteiligungen begründet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen mit TEUR 196 Erträge aus Mailingaktionen / Bannerwerbung und mit TEUR 46 Pauschalversteuerungen und Sachbezüge. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Vorjahr positiv beeinflusst durch einen einmaligen Umsatzsteuereffekt in Höhe von TEUR 121. Schlussfolgernd reduzierten sich die Erträge von TEUR 353 im Vorjahr deutlich auf TEUR 284 im Geschäftsjahr 2012.

Die Erhöhung der Verwaltungskosten (Personalaufwand, anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) von TEUR 1.783 um TEUR 281 auf TEUR 2.064 resultiert aus der Erhöhung in allen drei vorgenannten Positionen. Die Entwicklung ist durch den Anstieg des Provisionsergebnisses begründet.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 762 um TEUR 32 auf TEUR 794 erhöht.

Der Jahresüberschuss konnte um TEUR 22 auf TEUR 552 gesteigert werden.

II. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2012 über Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 509 (31.12.2011 TEUR 802). Hierin enthalten sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 378. Ursächlich für die Verringerung der Guthaben ist im Wesentlichen der verstärkte Anfall von Provisionserlösen im letzten Quartal 2012. Analog hierzu haben sich die Forderungen an Kunden entwickelt, welche mit TEUR 838 um TEUR 393 über dem Vorjahreswert von TEUR 445 liegen.

Als Kundenanreiz gewährt die Gesellschaft in Abhängigkeit von der Art des Geschäfts dem vermittelten Kunden i.d.R. eine Agiorückerstattung. Die Erstattung erfolgt meistens bereits vor dem Eingang der Provisionszahlung der Emissionshäuser bei der Gesellschaft. Diese Verfahrensweise spiegelt sich ebenfalls in den Kundenforderungen wider. Im Geschäftsjahr war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind nicht eingetreten und auch nicht absehbar.

Finanzierungsmaßnahmen wurden nicht durchgeführt.

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % auf TEUR 1.698 leicht erhöht. Bei einem Eigenkapital von TEUR 1.068 beträgt die Eigenkapitalquote 62,9 % (im Vorjahr 69,9 %).

Die Gesellschaft weist immaterielle Anlagewerte in Höhe von TEUR 282 aus. Die Position beinhaltet die erworbenen Internetdomains sowie die erworbenen Interessentenadressen bzw. sogenannte „Leads“ für Finanzprodukte, welche die Gesellschaft zur Erweiterung ihres Geschäftsmodells erwirbt. Der Teil des Entgeltes, der nicht auf eine Werbeleistung entfällt, wird von der Gesellschaft aktiviert. Ein Anlagenabgang erfolgt nach 36 Monaten. Aufgrund der vom jeweiligen Interessenten akzeptierten Datenschutzerklärung ist der Gesellschaft die Verwertung oder Weitergabe der Interessentendaten möglich. Zukünftig sind weitere Investitionen in diesem Bereich geplant.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft in Höhe von TEUR 2 Pflegeaufwendungen für die CRM Kundendatenbank. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 2 beinhalten die von den Fondsgesellschaften im Voraus geleisteten Werbebudgets, welche ertragsmäßig im Jahre 2013 Berücksichtigung finden.

IV. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Gesellschaft, bedingt durch das verbesserte Provisionsergebnis, ein gutes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit über dem Vorjahresniveau ausweist.

C. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

D. Risikobericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Wachstum und Wertsteigerung zu vertretbaren Risiken zu erzielen. Eine Absicherung von Transaktionen durch die Verwendung von Finanzinstrumenten erfolgt nicht. Eigengeschäft und Kreditgeschäft werden nicht betrieben.

Als Instrument zur Identifizierung der wesentlichen Risikofelder dient eine Risikoinventur, die mindestens jährlich durchgeführt wird. Zur Abbildung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft haben wir Ende 2012 ein einfaches Kapitalkonzept eingeführt, bei dem quartalsweise das Risikopotenzial ermittelt und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt wird.

Als wesentliche Risiken für die Gesellschaft wurden die Eigenkapitalausstattung, das Adressenausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Betriebsrisiko, das Haftungsrisiko sowie das operationelle Risiko identifiziert.

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember
2012

I. Eigenkapitalausstattung

Ein Risiko der Gesellschaft ist die zukünftige Unterschreitung des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals nach § 33 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KWG sowie eine fehlende angemessene Eigenkapitalausstattung.

Die Ermittlung des haftenden Eigenkapitals, der Eigenmittel und des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals erfolgen manuell. Die Voraussetzungen für einen Ansatz von Eigenmittelpositionen werden monatlich sowie im Rahmen des Vermögensstatus nach § 25 Abs. 1 Satz 1 KWG geprüft.

II. Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beinhaltet das Risiko, die vereinbarte Vergütung bzw. Provision nicht, nicht fristgerecht oder nicht in voller Höhe zu erhalten.

Die Gesellschaft erhält zu den wesentlichen Einnahmeströmen regelmäßig (laufend, monatlich oder quartalsweise) Abrechnungen von den Emissionshäusern sowie von den Kreditinstituten. Die Abstimmung der Zahlungseingänge mit den Abrechnungen und der Nebenbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt direkt durch den Vorstand.

Monatlich wird eine Ergebnisberechnung zu internen Controllingzwecken erstellt und innerhalb der Geschäftsleitung zwischen dem Vorstand und den Prokuristen besprochen. Forderungen größer TEUR 50 sind nur in Einzelfällen und nach Absprache mit dem Vorstand möglich. Dem latenten Ausfallrisiko wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung auf Forderung gegenüber Kunden Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen bestehen nicht.

III. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen zu können.

Aus den durch den Vorstand regelmäßig geprüften Kontoauszügen ist die vorhandene Liquidität der Gesellschaft jederzeit erkennbar. Aufgrund des ausreichenden Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten bestand im Geschäftsjahr 2012 zu keiner Zeit ein Liquiditätsrisiko und ist auch derzeit nicht absehbar.

IV. Betriebsrisiko

Mit den Betriebsrisiken ist die Gefahr der Störung oder der Unterbrechung der Betriebsabläufe gemeint.

Seit dem 01.01.2011 wurde die Erstellung der laufenden Finanzbuchhaltung auf die Wiecha GmbH & Co. KG, Mönchengladbach ausgelagert.

Die Sicherung der Buchhaltungsdaten erfolgt bei der wallstreet:online capital AG und regelmäßig durch die Wiecha GmbH & Co KG, im Rahmen des bestehenden

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

Auslagerungsvertrages. Die Internetseiten der Gesellschaft werden auf einem eigenen Server betrieben. Zur Unterbringung des Servers wurde ein Vertrag mit der Host Europe GmbH, Köln geschlossen. Die Customer-Relationship-Management Software (kurz CRM Software) wird auf einem eigenen Server betrieben. Bisher hat es keine Probleme mit den Sicherungskopien der Buchhaltung, durch Serverausfälle oder durch instabile Handelssysteme der Kooperationspartner gegeben.

Die Überwachung der Einhaltung der KWG Vorschriften wird direkt durch den Vorstand und den kfm. Prokuristen wahrgenommen.

V. Haftungsrisiken

1. Risiken aus der Vermittlung von Fonds und alternativen Investments

Trotz der Bestätigung des vermittelten Kunden, dass ein Auskunftsvertrag mit Haftungsfolgen im rechtlichen Sinne nicht zustande gekommen ist und dass eine an den persönlichen Verhältnissen des Kunden ausgerichtete Anlageempfehlung, insbesondere in der Form einer individuellen Anlageberatung unter Einbeziehung allgemeiner sowie objektspezifischer Grundlagen, Chancen und Risiken, ausdrücklich nicht erfolgt ist, besteht im Bereich des Fondsvertriebs die Gefahr, dass im Falle des Verlustes der Kapitalanlage bzw. einer nicht prospektgemäßen Entwicklung oder Ausschüttung der Vermittler verklagt wird.

Die Bearbeitung der Beschwerden und Klagen erfolgt direkt durch den Vorstand. Alle Mitarbeiter sind angewiesen, entsprechende Vorgänge unverzüglich an den Vorstand weiterzugeben.

Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft mit 16 Beschwerden konfrontiert. Im Vorjahr erreichte die Gesellschaft eine Klage eines Kunden wegen Schadenersatz, aufgrund einer angeblich fehlerhaften Beratung beim Erwerb von offenen Immobilienfonds. Der Streitwert betrug TEUR 75. Mit Datum vom 21.12.2012 wurde die Klage vom Landgericht Berlin abgewiesen.

Im Jahre 2012 sind der Gesellschaft weitere 2 Klagen von Anlegern wegen fehlerhafter Anlageberatung zugegangen. Der Streitwert wurde vom Gericht auf insgesamt TEUR 51 festgesetzt. Die Verhandlungstermine finden in 2013 statt. Für ein weiteres Verfahren ist die Bestimmung des zuständigen Gerichts erfolgt.

Im Berichtszeitraum wurde die Gesellschaft aus einer früheren Geschäftsbeziehung mit einem Finanzdienstleistungsunternehmen verklagt, einen Betrag in Höhe von TEUR 3 an den Insolvenzverwalter zu zahlen. Die Gesellschaft hat gegen dieses Urteil Berufung vor dem Landgericht Berlin eingelegt.

VI. Operationelles Risiko

Bei dem operationellen Risiko handelt es sich um die Gefahr von fehlerhaften Eingaben im Rahmen der Abschlussvermittlung. Die wallstreet:online capital AG, Berlin, verfügt aufgrund ihres Status als „professional partner“ über die Möglichkeit, für Kunden der comdirect bank AG, Quickborn, und der Cortal Consors S.A. Zweigniederlassung Deutschland, Nürnberg,

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

und der DAB bank AG, München, Orders mittels einer PIN/TAN-Kombination einzugeben. Eingabeberechtigt sind nur der Vorstand und vier Mitarbeiter.

In allen Fällen der Ordereingabe muss ein Fax oder E-Mail-Auftrag vorliegen. Die dokumentierte Kontrolle der Online-Eingabe erfolgt anhand des erhaltenen Auftrages und eines Ausdruckes der Eingabe im Vier-Augen-Prinzip. Beanstandungen haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben. Ab Februar 2013 ist die Eingabe von Orders durch die Gesellschaft nicht mehr vorgesehen.

E. Wesentliche Risiken und Chancen

Eine Beeinflussung des Geschäftsmodells der Gesellschaft erfolgt insbesondere durch laufende gesetzliche Reglementierungen.

Ferner liegt ein Risiko in der Entwicklung der Finanzmärkte. Bei einer andauernden Baisse besteht die Gefahr, dass sich die Anzahl der Kunden, die für das Brokerage-Modell gewonnen werden könnten, rückläufig entwickelt. Sinkt die Anzahl der Transaktionen pro Kunde, so sinken damit auch die Erträge der wallstreet:online capital AG. Parallel würden die vermittelten Bestände sinken und somit auch die Einnahmen aus Bestandsprovisionen.

Die wallstreet:online capital AG ist aufgrund gesetzlicher Verpflichtung Mitglied der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW). Die EdW entschädigt Kunden in Fällen, in denen die der EdW zugeordnete Wertpapierhandelsunternehmen nicht in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften gegenüber Kunden zu erfüllen. Finanziert werden Entschädigungszahlungen aus Beiträgen von Mitgliedern der EdW. Im März 2005 wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) der PHOENIX Kapitaldienst GmbH mit sofortiger Wirkung den Vertrieb des PHOENIX Managed Account untersagt hat. Im Weiteren wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass das Amtsgericht Frankfurt am Main, auf Antrag der BaFin, mit Beschluss vom 01.07.2005 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Wertpapierhandelsbank PHOENIX Kapitaldienst GmbH wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung eröffnet hat. Gem. § 5 Abs. 1 EAG wurde der Entschädigungsfall durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin festgestellt. Gegen die bisher erhaltenen Sonderbeiträge, die aufwandswirksam in den entsprechenden Jahresabschlüssen der Gesellschaft berücksichtigt wurden, wurde Widerspruch eingelegt. Die Anträge auf Aussetzung der Vollziehung wurden zwischenzeitlich abgelehnt.

Im laufenden Entschädigungsverfahren wird die EdW die Mitglieder über die jährlich zu entrichtenden Beträge hinaus zu weiteren Sonderbeiträgen heranziehen, da die vorhandenen Mittel der EdW bei Weitem nicht ausreichen, um die Entschädigungszahlungen zu leisten. Es ist davon auszugehen, dass auf die Gesellschaft über mehrere Jahre die Verpflichtung zur Zahlung eines entsprechenden Betrages zukommen wird. Die Höhe des Sonderbeitrages ist derzeit noch nicht abschätzbar. Die Verpflichtung zur Leistung aufgrund eines Sonderbeitrages durch den Entschädigungsfall der Phoenix Kapitaldienst GmbH kann sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit wie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Das Risiko, aufgrund der Mitgliedschaft bei der EdW für Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften von Kunden anderer Mitglieder der EdW

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

herangezogen zu werden, kann sich nicht nur in dem konkret anhängigen Fall, sondern in Zukunft auch bei weiteren Fällen realisieren.

Eine zunehmende Akzeptanz von Online-Angeboten für den vergünstigten Handel von Investmentfonds und Depotführungen bewertet die Gesellschaft positiv bzw. kann zu einem positiven Geschäftsverlauf führen. Insbesondere bei älteren Usergruppen steigt das Vertrauen, Dienstleistungen über das Internet in Anspruch zu nehmen. Bedingt durch die starke Internetpräsenz und gezielten Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung kann die Gesellschaft ihren Anteil an vermittelten Depots perspektivisch steigern und somit die Einnahmen aus Bestandsprovisionen erhöhen.

Der Gesellschaft ist es gelungen, erhebliche Kundendepotbestände bei zahlreichen Wertpapierhandelsbanken aufzubauen, wovon sie, insbesondere bei weiter steigenden Finanzmärkten, erheblich anhand der Bestandsprovision profitiert.

F. Prognosebericht

Der Vorstand der wallstreet:online capital AG beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als zufriedenstellend. Die positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 hat gezeigt, dass das Medium Internet immer intensiver genutzt wird, um sich über Finanzdienstleistungsprodukte zu informieren und diese Produkte im Anschluss auch selbstständig mittels des Internets zu erwerben.

Dennoch hat das Jahr 2012 für die Finanzdienstleistungsbranche gesetzliche Änderungen gebracht, die sich nachhaltig auf das folgende Geschäftsjahr auswirken werden.

Das Geschäftsfeld der Geschlossenen Fonds gehört mit einem Anteil von fast 70 % zu den wichtigsten Geschäftsfeldern der Gesellschaft. Dieser Bereich war im Geschäftsjahr 2012 durch die Regulierung der Wertpapierprospekte zur Stärkung des Anlegerschutzes großen Änderungen unterworfen. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 alle relevanten Gesetzesänderungen verifiziert und diese konsequent umgesetzt, so dass wir uns auch in Zukunft auf die Vermittlung geschlossener Fondsbeteiligungen konzentrieren können.

Neben der Regulierung der Wertpapierprospekte gibt es eine weitere wesentliche Gesetzesänderung im Geschäftsjahr 2012. Seit dem 01.06.2012 werden Vermögensanlagen im Sinne des § 1 Absatz 2 Vermögensanlagengesetzes als Finanzinstrumente im Sinne des WpHG und des KWG eingestuft. Das hat für die Gesellschaft negative Auswirkungen bei der Berechnung der Jahresbeiträge für die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW).

Um besser auf die gesetzlichen Änderungen und die daraus resultierenden organisatorischen Anforderungen reagieren zu können, wurde zum Ende des Berichtsjahres begonnen, die Fondsvermittlung in einem selbstständigen Geschäftsbereich zu organisieren. In einem zweiten Schritt ist geplant, diese organisatorische Einheit auch in eine gesellschaftsrechtliche Selbstständigkeit in Form einer Tochtergesellschaft zu überführen.

Unabhängig davon versucht die Gesellschaft laufend eine Steigerung der Erträge zu erzielen. Insbesondere sind hier unverändert striktes Kostenmanagement, flache Hierarchien, ständige Überprüfung und gegebenenfalls Umsetzung von

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember
2012

Verbesserungsprozessen der bestehenden Abläufe, Aufspüren von neuen Kundengewinnungsmodellen, ständige Verbesserung der eigenen Internetportale und Marketingstrategien zur Neukundengewinnung zu nennen. Dabei spricht die Gesellschaft finanzaffine Anleger an, die - gestärkt durch die erhöhten Transparenzanforderungen der Wertpapierprospekte - auf Anlageberatung verzichten möchten und gezielt nach gebührenoptimierten Preismodellen suchen. Mit ihrem Angebot richtet sich die Gesellschaft an diese preissensiblen und erfahrenen Investoren und Anleger.

Im Hinblick auf die anstehenden Veränderungen im Geschäftsjahr 2013 rechnen wir mit einem positiven Jahresergebnisses unterhalb des Vorjahresniveaus.

Berlin, den 11. Februar 2013



René Krüger



Sebastian Höft

Der Aufsichtsrat ist den ihm gemäß der Satzung sowie nach Recht und Gesetz, zukommenden Aufsichts- und Kontrollverpflichtungen nachgekommen. Das Gremium traf sich in vier ordentlichen Sitzungen, um gemeinsam über die Lage des Unternehmens, die strategische Entwicklung, die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation sowie die kurz- bis mittelfristige Investitionsplanung zu beraten. Des Weiteren wurden zahlreiche aktuelle Einzelthemen besprochen. Darüber hinaus fanden zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, bei denen in regelmäßigen Abständen neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen der Gesellschaft diskutiert wurden. Alle Geschäftsvorgänge, die einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden frühzeitig vorgelegt und fanden nach ausführlicher Erörterung die notwendige Zustimmung des Kontrollorgans.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in allen ordentlichen Sitzungen und in den weiteren informellen Sitzungen, jeweils anhand quartalsweise geführter Lageberichte, eingehend über den Geschäftsverlauf der AG sowie über Investitionsvorhaben und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert. Der Aufsichtsrat kam zur ausführlichen Behandlung des Jahresabschlusses 2011 zusammen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der wallstreet:online capital AG für das Geschäftsjahr 2012 sowie der Lagebericht für den gleichen Zeitraum sind unter Einbeziehung der Buchführung von der, durch die Hauptversammlung am 12. April 2012 als Abschlussprüfer gewählten, Koska & Ax GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Franzensbader Str. 2, 14193 Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht für die wallstreet:online capital AG sowie der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet worden.

Gemeinsam mit dem Vorstand haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in der Bilanzsitzung am 22. Februar 2013 alle im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht aufgetretenen Fragen erörtert. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht auch seinerseits geprüft. Nach dem abgeschlossenen Ergebnis seiner eigenen Prüfung wurden keine Beanstandungen erhoben; der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

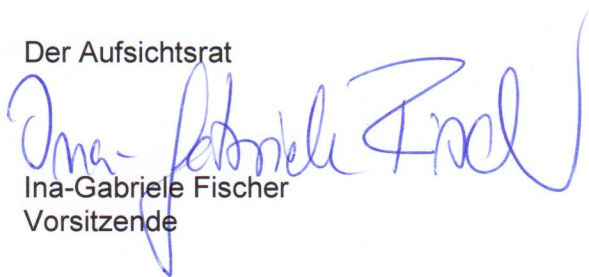
Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Behandlung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem an. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen damit der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 552.061,31 wie folgt zu verwenden:

1. Verteilung an die Aktionäre (Dividende von € 1,15 je Aktie)	€ 534.462,50
2. Gewinnvortrag	€ 17.598,81
3. Bilanzgewinn	€ 552.061,31

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die ausgezeichnete, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie für ihren großen Einsatz zur erfolgreichen Weiterentwicklung der wallstreet:online capital AG.

Berlin, den 22. Februar 2013

Der Aufsichtsrat



Ina-Gabriele Fischer
Vorsitzende